



Nargiza YUSUPOVA

Lehrer

Lehrstuhl für

Theorie und Praxis der deutschen Sprache

Usbekische Universität für Weltsprachen

nargisayusup@gmail.com

WIEDERGABE DER KULTURSPEZIFISCHEN WÖRTER AUS DEM USBEKISCHEN INS DEUTSCHE AM BEISPIEL DER ÜBERSETZUNG DES EPOSALPOMISCH

Мақолада маданий хос сўзларни ўзбек тилидан немис тилига таржима қилиш, қайта ифодалаш йўллари тадқиқ этилган. Бунда асосан, немис олимлари томонидан ўрганилган хос сўзларни таржима қилиш усуллари кўриб чиқилган, унинг асосида ўзбек тилидан немис тилига бу элементларни таржима қилиш йўлларини кўриб чиқилган. Хотимада ўзбек тилидан немис тилига таржима қилишда таржимоннинг кўп ҳолларда транслитерация усулига мурожаат қилиши аниқланган.

В статье изучаются способы перевода, передача с узбекского на немецкий язык культурно-специфических обозначений. Автор прокомментировал в основном работы немецких учёных о способах передачи этих обозначений. На этой основе проанализированы способы передачи узбекских культурно-специфических обозначений. Оказалось, что переводчик при переводе узбекских культурно-специфических обозначений вынужден обращаться к транслитерации.

This article is devoted to the specific translation of Uzbek cultural words into German language. Well known ways and methods of the specific translation by German scientists were focused on the above mentioned article. To sum up, I would like to point out that the transliteration is the frequent way that is often referred during the transmisson of Uzbek elements into German language.

Калит сўзлар: маданий хос сўзлар, қайта ифодалаш усуллари, калька, адаптация, транслитерация, гипонемия, сўзма-сўз таржима, элементлар.

Ключевые слова: культурно-специфические обозначения, способы передачи, калька, адаптация, транслитерация, гипонимия, перевод пословный, элементы.

Key words: cultur specific word, adaptation, transliteration, hyponym, translationmode, loan translation, metaphorase, elements

Dieser Artikel befasst sich mit den Übersetzungsverfahren von kulturspezifischen Bezeichnungen. Für den Begriff *kulturspezifische Bezeichnungen* verwendet man in der wissenschaftlichen Fachliteratur als Synonym *Realien-Wörter* (4, S. 151), *Realien* bei Barchudarov (3, S. 95) oder bei Sirojidinnov dafür die *Gegenständemit Nationalkolorit*, in Klammern jedoch *Realien* (8, S. 84). Fedorov verlangt *Realien* von *Realien-Wörtern* zu unterscheiden, da der Begriff *Realien* außerlinguistisches Phänomen ist (4, S.151). Damit ist gemeint, dass *Realien* als Kulturphänomen aus einer Sprache in eine andere nicht „übersetzbar“ sind, weil die Kulturen und dadurch die Phänomene zu unterschiedlich sind, während die *Realien –Wörter* als linguistisches Phänomen durch verschiedene Übersetzungsverfahren in einer anderen Sprache wiederzugeben sind.

Unter kulturspezifischen Bezeichnungen verstehen wir an Barchudarov anlehnend, Wörter, Begriffe und Situationen, die in der Erfahrung der Menschen, die in einer anderen Sprache kommunizieren, nicht existieren“ (3, S. 95). Auch Koller, der den Begriff noch abgrenzt, versteht darunter Ausdrücke und Namen „für Sachverhalte politischer, institutioneller, sozio-kultureller, geographischer Art, die spezifisch sind für bestimmte Länder“ (10, S. 232).

Übersetzungsverfahren

Ziel jeder Übersetzung ist es, einen äquivalenten zielsprachlichen Text zu schaffen. Für den Übersetzer ist es Herausforderung äquivalentlose Begriffe in einer anderen Sprache wiederzugeben. Je mehr die Kulturunterschiede auseinandergehen, desto größer ist das Verstehenshindernis für den Leser der Übersetzung.

Da man davon ausgeht, dass die kulturspezifischen Bezeichnungen Probleme bei der Wiedergabe, beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Übersetzungsverfahren dabei anwendbar wären. Chr. Nord empfiehlt für den Fall der Notwendigkeit der Übersetzung von kulturspezifischen Bezeichnungen eine „erklärende Übersetzung“, um Hinweise auf die „kulturelle Einbettung“ in der Ausgangssprache geben zu können (6, S. 226).

Man kann von zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten sprechen, in denen die Frage nach Übersetzungsstrategien und -verfahren kulturspezifischer Bezeichnungen in

die Zielsprache angesprochen und behandelt worden. Snell-Hornby (Hrsg.) nennt einige Verfahren, von denen ich zwei referieren möchte.

Das erste Verfahren wird folgendermaßen formuliert: „Die Erschaffung eines neuen Wortes nach der semantischen Entsprechung (...)“ (9, S. 291). – Es geht hierbei offensichtlich um die wörtliche Übersetzung und die Anpassung der ausgangssprachlichen kulturspezifischen Bezeichnungen an das System des konventionalisierten und kodifizierten Wissens der zielsprachlichen Gemeinschaft mithilfe der Ausdrucksmöglichkeiten der Zielsprache. Das hier in Snell-Hornby eingebrachte Beispiel ist diesbezüglich sehr anschaulich: dt. *Sieben-Meilen-Stiefel* russ. *Semiverstnye sapogi*. Der deutschen Wissenskomponente „Meile“ wird die russische Wissenskomponente „Werst“ in analoger Weise entsprechend zugeordnet. Es geht nicht um strenge begriffliche Äquivalenz, denn *Meile* und *Werst* beziehen auf unterschiedliche Längen, sondern um konzeptuelle Übereinstimmung oder Entsprechung zwischen den Wissenssystemen zweier Sprach- und Kulturgemeinschaften, hier altes deutsches Längenmaß – dort altes russisches Längenmaß. Usb. **Yetmish besh kaltak** – fünfundsiebzig Stockhiebe wäre auch ein gutes Beispiel dafür.

Das zweite hier zu erwähnende Translationsverfahren ist die „kommentierende Übersetzung“ (vgl. 9, S. 291). Ziel dieses Verfahrens ist es, auf den passenden Platz im Wissenssystem der Zielsprache beziehen zu können, ohne dieses Wissenssystem der Zielsprache erneuern oder bereichern zu wollen.

Fedorov (4, S. 151) spricht von vier Übersetzungsverfahren der kulturspezifischen Wörter.

Transliteration oder Transkription; bei Koller „*Übernahme des AS-Ausdrucks in die ZS*“ (10, S. 232). Dabei geht es darum, eine kulturspezifische Bezeichnung der Ausgangssprache in der graphischen Schrift der anderen Sprache wiederzugeben. Man gibt sie entweder durch *Anpassung* oder *Zitatwort* wieder.

Die Schaffung eines neuen Wortes. Dieses Übersetzungsverfahren ist *beschreibend, periphrasierend*.

Beim dritten Verfahren verwendet man in der Zielsprache funktional **naheliegenderes Wort** für das Originalwort. Dafür wird in der Fachliteratur mehr der Begriff **Adaptation** verwendet.

Vierte Art des Übersetzungsverfahrens ist **hyponymische**, bei der das ausgangssprachliche Kulturwort durch ein verwandtes Wort aus diesem Feld wiedergegeben.

Barchudarov (3, S. 95-102) widmet dem Äquivalenzproblem großes Teil seiner Arbeit und kulturspezifische Bezeichnungen ordnet den äquivalentlosen Begriffen zu. Zusätzlich zu Fedorovs Klassifizierung spricht er noch von *Transformation*, bei der es um den Ersatz des fehlenden Wortes in der Zielsprache durch ein semantisch ganz anderes Wort geht. Das wird bei Snell- Hornby als kommentierendes Verfahren formuliert.

Koller (10, S. 232) bietet fünf Übersetzungsverfahren, die sich von denen Fedorovs teilweise unterscheiden. Das erste haben wir schon erwähnt und einige weiteren werden wir nun betrachten.

Das zweite Verfahren **Lehnübersetzung**: der AS-Ausdruck wird wörtlich (Glieder für Glieder) in die ZS übersetzt. Das folgende Beispiel zeigt uns, wie solche Übersetzung auf den Leser wirken kann. Im Usbekischen heißt das noch nicht, dass man beides-Milch und Dickmilch-, oder sogar eines davon, trinken wird, sondern dass man hinget, um nachzusehen, wie die Leute leben. Im Deutschen aber ist diese Konnotation nicht mitgegeben, das wird also wörtlich verstanden: man geht hin und trinkt Milch und Dickmilch.

O'zbeklarnikidan **suti qatiq** ichib kelamiz, deb maslahat qildi.

Wir wollen zu den Usbeken gehen und dort **Milch und Dickmilch** trinken!

Beim dritten Verfahren wird als Entsprechung zum AS-Ausdruck in der ZS ein bereits in **ähnlicher Bedeutung verwendeter Ausdruck** gebraucht (Wahl der *am nächsten liegenden Entsprechung*).

Das vierte Verfahren fällt mit der kommentieren Art der Übersetzungen zusammen. Koller schlägt aber vor dieses Verfahren mit der dritten zu kombinieren.

Adaptation: Unter diesem Verfahren versteht man „...die Ersetzung des mit einem AS-Ausdruck erfassten Sachverhalts durch einen Sachverhalt, der im kommunikativen Zusammenhang der ZS eine vergleichbare Funktion bzw. einen vergleichbaren Stellenwert hat:“ (10, S. 232-235).

Adaptation wäre z. B. wenn der usbekische **Präsident** im Deutschen durch die kulturspezifische Bezeichnung **Kanzler** wiedergegeben wird.

Übersetzungsanalyse

Die kulturspezifischen Bezeichnungen sind im Ausgangstext meistens Bezeichnungen der Gegenstände, des Gerichts, der Produkte und des Brauchtums. Bei

der Betrachtung der Übersetzung des Epos, konnte man sehen, dass meist die Bezeichnungen der Gegenstände, der Gerichte, Verwandtschaftsbezeichnungen, Personen, Ortsnamen und Bräuche durch **Übernahme** der Bezeichnung ins Deutsche überführt worden. Manche Wörter sind dabei den Normen der deutschen Sprache angepasst manche ohne jegliche Veränderung der Schreibweise wiedergegeben.

Usbekisch	Deutsch	wörtliche Übersetzung
Jurta	Jurta	ein zeltähnliches Haus
podshoh	Padishah	König
Dasturxon	Dasturxon	Tisch (gedeckter)
To'shaklar	Toshaks	Steppsitzkissen
Mulla-	Mulla	Islam. Geistlicher
Quda chalob	Qudas Chalob	ein Getränk mit Joghurt und Wasser
Ayron	Ayran	dasselbe Getränk wie Chalob im Dialekt
Mosh	Mosh	Jerusalembohne
Eliboy	Eliboy	ä. Bürgermeister
Boy Boybicha Yor-yor	Boy Boybichcha Yor-yor	ein Reicher Anredeform an Frau Ein Lied, das in einer Hochzeit gesungen wird.
Aytish	Aytish	Ein Prozess in einer Hochzeit, in dem junge Leute mit Gedicht wettkämpfen
Karvon O'lan	Karavanen Ulan	Karavanen Das Lied, das in einer Hochzeit gesungen wird.
Qalandar	Qalandar	Ein Wanderer, der durchs Singen sein Brot verdient.
Chakmon Bek	Chakmon Beg	Eine Art von Mantel Ein höherer Rang in der Gesellschaft
To'y To'yxona	Toy To'yxona	Hochzeit Das Haus, wo eine Hochzeit stattfindet.

Fedorov ist der Meinung, bei der Entscheidung für dieses Übersetzungsverfahren sei zu beachten, wie wichtig es ist, diese spezifische Bezeichnung wiederzugeben. Wenn die Wichtigkeit gering ist, sei die **Übernahme** überflüssig. Einige Bezeichnungen sind durch dieses Verfahren wiedergegeben, weil sie schon dem deutschsprachigen Leser durch russische Sprache bekannt sind: **dt. Karavanen, Jurta, Ayran**, ein anderes Verfahren wäre hier nicht nötig.

Einige Bezeichnungen wurden durch **Lehnübertragung** wiedergegeben.

Usbekisch	Deutsch	wörtliche Übersetzung
Chilbirli cho'l – Navot –	Chilbirsteppe Zucker kand	Kandiszucker

Trotz der äquivalenten Bezeichnung im Deutschen kann man das Wort kulturspezifisch nennen, weil die usb. Bezeichnung **navot** durch die Form und die sie auslösende Assoziation spezifisch der usbekischen Kultur zuzuordnen ist. Trotz des vorhandenen Äquivalents im Deutschen hat der Übersetzer die Bezeichnung durch **Lehnübertragung** wiedergegeben. Durch das erste Teil, das dem deutschen Leser verständlich ist, kann man annehmen, dass es sich bei diesem Wort um eine Art von Zucker handelt.

Durch **Adaptation** wurden vor allem Gerichts-, Kleidungs- und Gegenstandsbezeichnungen übersetzt.

Usbekisch	Deutsch	wörtliche Übersetzung
Shirbirinch Etagini	Milchsuppe mit Reis Rocksaum	Reismilch Saum des Kleids
Kosa Belbog	Tasse Gürtel	Eine Schale aus Porzellan Gürtel aus tuchähnlichem Stoff
Kosov Aka Singil Humoyunday	Schüreisen älterer Bruder jüngere Schwester voll Majestät	Schürstange ausgedachter Vogel

Durch den **Ausdruck in ähnlicher Bedeutung** wurden paar Wörter ersetzt:

Usbekisch	Deutsch	wörtl. Übers.
-----------	---------	---------------

Poychani yirtdi Suyunchi	in das Bein beißen Lohn	die Hosenbein zerrissen) für eine gute Nachricht eine Belohnung bekommt man vom Empfänger
Oshiq	Spielstein	Spielstein aus Knochen von Schaf

Die **Lehnübersetzung** kommt in der Übersetzung von kulturspezifischen Bezeichnungen aus dem Usbekischen ins Deutsche nicht oft vor. Wir gehen davon aus, dass diese Art des Verfahrens für die Wiedergabe der kulturspezifischen Bezeichnungen nicht geeignet ist.

Wie die Analyse ergab, sind 22 von 36 kulturspezifischen Bezeichnungen durch Transliteration wiedergegeben worden. Das liegt daran, solche durch dieses Verfahren eingeführten Kulturbezeichnungen einerseits anders nicht wiederzugeben sind, da sonst ein sehr langer Text zustande käme, andererseits sind die Kulturspezifität, der fremden Kultur typische Färbung wieder hergestellt.

BIBLIOGRAPHIE

1. Alpomish. Epos auf usbekisch. — elektron kitob.
2. Alpamish Epos. deutsche Übersetzung von Karl Reichl, 2003.
3. Barchudarov L.S. Jazyk i perevod. — Moskva: Mezhdunarodnye otnosheniya, 1975.
4. Fedorov A.V. Grundlagen der allgemeinen Übersetzungstheorie. — Moskva: Vysshaya shkola, 1983.
5. Katharina Reiß / Hans Vermeer. Grundlegung einer allgemeinen Translationstheorie. — Tübingen: Niemeyer, 1984.
6. Nord Chr. Einführung in das funktionale Übersetzen. — Tübingen Basel: Francke, 1993.
7. Nord Chr. Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse. — Tübingen: Groos, 4., überarbeitete Aufl. 2009.
8. Sirojiddinov Sh., G. Odilova. Badiiy tarjima asoslari. — Toshkent: Monographie, Mumtoz, 2011
9. Snell-Hornby M., Hönl H. G., Kußmaul P., Schmitt P. A. (Hrsg.). Handbuch Translation. — Tübingen: Stauffenburg, 2., verbesserte Aufl., 1999.
10. Werner Koller. Einführung in die Übersetzungswissenschaft. — Wiebelsheim: 7. Auflage, Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co., 2004.